



### SOMMER-SERENADE

Du übermächtiger Sommer du,  
wächst uns den ganzen Garten zu,  
läßt alles Grün aufschäumen,  
sich gar auf Wegen bäumen.

Ertrinkst in deiner Schönheit fast  
und bist dir selber Mittagsrast,  
läßt deinen Atem stillestehn,  
als würd die Zeit nie mehr vergehn.  
Du bleibst, du ewger Sonnenschein,  
Dein Liebe leucht' in uns herein,  
des blühend' Gartens machst gewiß,  
erwartest uns im Paradies.

### Türkei gegen GOTT

Daß die neue EU-Verfassung auf eine Politik mit GOTT verzichtet, wird von der Türkei ausdrücklich begrüßt. In Ankara erklärte der türkische Außenminister **Abdullah Gül** am 20.6.04, es entspreche den Erwartungen seines Landes, daß die EU-Verfassung auf den „Bezug auf GOTT“ verzichtet.

Auch aus diesem Grund sagt die CHRISTLICHE MITTE **NEIN zum EU-Beitritt der Türkei**. Verbreiten Sie bitte das kostenlose CM-Flugblatt mit vielen Argumenten gegen den EU-Beitritt dieses Landes, das zu 97% in Asien liegt und zu 99% islamisch ist.

### Die USA bereiten sich vor

Weil die USA einen terroristischen Anschlag mit Bio- und Chemiewaffen befürchteten, bewilligte der Senat ein Maßnahme-Paket von 3,6 Milliarden Dollar zum Schutz der Bevölkerung. Das „Project Bio-Shield“ (Projekt Bio-Schild) umfaßt die Weiterbildung von Ärzten und medizinischem Personal und die Entwicklung von Impfstoffen, vor allem gegen Erreger von Milzbrand, Ebola, Pest und Pocken.

### Konversion in der Türkei

Nach einem Bericht der türkischen Zeitung „Milliyet“ sind im vergangenen Jahr 35.000 Muslime in der Türkei zum Christentum konvertiert, die meisten von ihnen zu evangelischen Gemeinden.

Evangelikale Christen in Istanbul erklären, daß es sich bei den Konvertiten hauptsächlich um Nachkommen orthodoxer Christen handelt, die zum Islam übertraten, um in den zwanziger Jahren dem Völkermord an den armenischen Christen zu entkommen. Nach „Milliyet“ liegt die Zahl der evangelischen Türken bei 50.000.

**Es findet keinen Frieden, wer sich von GOTT getrennt hat.**  
Katharina von Genua († 1380)

### Moschee-Bau abgelehnt

Der Widerstand von Nachbarn gegen ein islamisches Kulturzentrum mit Moschee in der Pflügerstraße, **Berlin-Neukölln**, hatte Erfolg: Noch vor der Urteilsfindung des angerufenen Verwaltungsgerichtes zog der Senat seine bereits erteilte Baugenehmigung zurück. Baustadträtin **Stefanie Vogelsang** begründete: Die Bauten – geplant war ein 60 Meter langes, sechsstöckiges Gebäude mit zwei 30 Meter langen Querbauten – seien auch deshalb abgelehnt worden, „um das Entstehen von Parallelgesellschaften zu verhindern.“ **Die CHRISTLICHE MITTE gratuliert den Anwohnern der Pflügerstraße zu ihrem Erfolg.**

### Europa ohne Fundament?

Die 25 Staats- und Regierungs-Chefs der Europäischen Union haben einstimmig entschieden: Im Entwurf der EU-Verfassung werden die christlichen Wurzeln Europas nicht erwähnt. Die EU will ihre Politik nicht „in Verantwortung vor GOTT“ gestalten. Auch Polen, Irland und Italien, die sich anfangs gegen die Unterdrückung des GOTTES-Bezuges gewehrt hatten, haben die Verfassung unterzeichnet. Ein einziges Nein hätte den Entwurf zu Fall gebracht.

Gegen den GOTTES-Bezug in der Präambel, der Einleitung der Verfassung, wandten sich vor allem Belgien und Luxemburg, Finnland und Frankreich – über den Hauptverantwortlichen Giscard d'Estaing. Um andere EU-Mitglieder zu beschwichtigen, wurde die Bedeutung religiöser Gemeinschaften ausdrücklich anerkannt – von Europas Gnaden? Außerdem erwähnt die Präambel „kulturelle, religiöse und humanistische Überlieferungen“.

Der deutsche Bundeskanzler behauptete, er sei offen dafür, den GOTTES-Bezug in dem Vertragswerk (mit 338 Artikeln) zu verankern – doch stellte er keinen entsprechenden Antrag. Denn, so Schröder, die EU-Verfassung dürfe an dieser Frage nicht scheitern. Sie sei ein „tragfähiges Fundament“ Europas. Ist es tatsächlich so bedeutsam, die „christlichen Wurzeln“ zu erwähnen? Entscheidet nicht vielmehr der gelebte Glaube?

Zu ihm gehört auch, ihn offen zu bekennen. Auf „kulturelle, religiöse und humanistische Überlieferungen“ ohne GOTT kann jeder Ort der Menschheit verweisen: ein geistiger Allgemeinplatz. Und da 51% der 453 Millionen EU-Europäer sich als katholisch, 16% als protestantisch und 3% als orthodox bezeichnen – auch wenn nicht alles christlich ist, was namentlich so glänzt – werden die Wurzeln von 70% der EU-Einwohner ignoriert. Als ob sie und ihre Vorfahren nie ein Ja zu GOTT gesagt hätten! Zudem haben viele der 27% Konfessionslosen in der EU ihr christliches Fundament erst durch Stalin, Hitler und Co. verloren. Welche Folgen hätte ein „Europa ohne GOTT“?

Jede Verfassung wird aus sich selbst heraus erklärt, aus dem Selbstverständnis, das ihre Väter in sie hineingelegt haben. Das hat Konsequenzen, wie z.B. der Hinweis im deutschen Grundgesetz, das von den Gründervätern ausdrücklich „in Verantwortung vor GOTT und den

Menschen“ gegeben wurde. Ähnlich wirkt auch der Zusatz im Minister-Eid „so wahr mir GOTT helfe“, der nur von einer Minderheit nicht gesprochen wird.

In der Verfassungs-Diskussion wurde kaum thematisiert, daß Grundsätze der Christlichen Soziallehre durch Zentralismus zurückgedrängt werden: Die EU sichert sich gegenüber beteiligten Ländern Vorrang bei den Themen Verbraucherschutz und Gesundheitsschutz, „Antidiskriminierung“ (z.B. angeblich von Homos), Umwelt, Gesundheits- und Sozialpolitik. Sogar die Zahl der Kindergärtenplätze könnte zentral verordnet werden. Die jährlichen 50 Millionen Euro für die EU-Bürokratie haben vor allem die Deutschen zu zahlen.

Als die irische EU-Abgeordnete **Dana Scallan** in Straßburg 100.000 Unterschriften für den GOTTES-Bezug übergab, erklärte sie, daß 50 Millionen Bürger dieses klare Signal an die Regierungs-Chefs unterstützen.

Der Kölner **Kardinal Joachim Meisner** äußerte zur Frage nach den Wurzeln Europas: „Wir sind nun einmal Zwerg auf den Schultern von Riesen. Wer partout auf eigenen Beinen stehen will, läuft Gefahr, seine moralischen Entscheidungen aus der Froschperspektive zu fällen“ (Rhein. Merkur 25/04).

Die 25 Regierungs-Chefs haben Europa zu einer bloßen Wirtschaftsgemeinschaft degradiert. Doch, wie **Gertrud von le Fort** sagt, hat ein Baum seine Kraft nicht in seinen Zweigen, sondern in seinen Wurzeln. Die provokative Falschaussage – der christliche Glaube sei kein tragendes Fundament Europas – können die Christen nicht schweigend hinnehmen.

Ohne den Schöpfer sinkt das Geschöpf ins Nichts. Das gilt auch für die politische Ausgestaltung der Welt durch den Menschen. Eine Gemeinschaft mit vor allem selbstgegebenen Werten, z.B. im (nationalen) Sozialismus, zerstört sich selbst und andere.

Schon jetzt haben neun EU-Staaten ein Referendum, eine Volksabstimmung zur EU-Verfassung, angekündigt. In 16 der 25 Mitgliedsstaaten gab es schon einmal eine Wahl über das Verhalten zur EU. Nur vier „Kleinststaaten“ werden genannt, die Tradition darin haben, ihrem Volk Schweigen zu verordnen: Zypern, Malta, Griechenland – und **Deutschland**.

**Die CHRISTLICHE MITTE wird sich nicht damit abfinden. Sie fordert eine Volksabstimmung zur EU-Verfassung, über die 2005 in Brüssel erneut entschieden wird.** Christen lassen sich nicht aus Europa herausdrängen. Wiederholt haben sie Europa gerettet. Das Sturmzeichen dafür war das Glockenläuten. Wenn der einzelne Christ wieder den Mut, die Konsequenz und tägliche Treue zeigt, beim Glockenläuten zu beten – evtl. anwesende Nicht-Gläubige um Stille dafür zu bitten – wird GOTT Sein Erbarmen erneut über Europa ausschütten.

Pfr. Winfried Pietrek (kath.)

### Götzen-Greuel an heiliger Stätte

Christen, Muslime, Hindus und Buddhisten trafen sich vom 10. bis 12. Oktober 2003 in Fatima, Portugal, zu einem interreligiösen Kongreß, auf dem Msgr. Guerra, Rektor des Fatima-Heiligtums, erklärte:

„Die Zukunft von Fatima oder die Verehrung GOTTES und seiner Mutter an diesem Heiligtum muß umgewandelt werden in ein Heiligtum, wo sich die verschiedenen Religionen vermischen können...“



Das Modell des interreligiösen Zentrums in Fatima, Portugal

Die Vision **P. Jacques Dupuis**, Dozent an der **Gregoriana, Rom**, geht über die Zukunft Fatimas hinaus. Er sagte auf dem Kongreß wörtlich:

„Die Religion der Zukunft wird ein allgemeines Zusammenlaufen aller Religionen in den einen universalen Christus sein, der jedermann zufriedenstellen wird ... Die anderen religiösen Traditionen (gemeint sind die anti-christlichen Religionen!), die in der Welt existieren, sind Teil eines göttlichen Planes für die Menschheit. Der Heilige Geist ist gegenwärtig und an der Arbeit in den heiligen Texten des Buddhismus, des Hinduismus, der Christen und Nicht-Christen. Die Universalität der göttlichen Herrschaft erlaubt dies. Es sind einfach unterschiedliche Wege des Fortschritts hin auf das gemeinsame Geheimnis der Erlösung.“

**Das ist freimaurerisches Gedankengut, das ist Apostasie, das ist nicht apostolisch-katholisch, das ist apostatisch-katholisch!**

Am 5. Mai 2004 zogen 60 Hindus in die Erscheinungs-Kapelle von Fatima, bemächtigten sich des Altares und brachten auf ihm ein heidnisches Opfer zu Ehren der Naturgöttin Devi dar.

Anschließend wurde ihnen von **Msgr. Guerra** das Modell des interreligiösen „Heiligtums“ gezeigt, das in Fatima neben der Basilika erbaut werden und 2007 zum 90jährigen Jubiläum der Marien-Erscheinungen fertiggestellt sein soll.

Dieses anti-christliche „Heiligtum“ soll ein Zentrum sein, in dem alle Religionen der Welt gleichwertig unter einem Dach vereint werden sollen.

**Ein Aufschrei müßte unter den Katholiken der ganzen Welt zu hören sein.**

**Die CHRISTLICHE MITTE wird alles in ihrer Macht Liegende tun, um diesen Sieg freimaurerischer Toleranz zu verhindern.**

Der in aller Welt verbreitete KURIER der CHRISTLICHEN MITTE ruft alle Christen auf, gegen den Bau dieses interreligiösen Zentrums in Fatima zu protestieren. Schreiben Sie an den zuständigen Kardinal der Diözese Fatima-Leiria: **Jose da Cruz Policarpo, Casa Patriarcal, Quinta do Cabeco, P-1800 Lisboa, Portugal.**

Unsere ausländischen KURIER-Abonnenten sind gebeten, den Protestaufruf in ihre Landessprachen zu übersetzen, zu verbreiten und der KURIER-Redaktion zuzusenden. Herzlichen Dank! **A. Mertensacker**

### Europa unter dem Kreuz

„Wenn wir (Deutschen) nicht mit CHRISTUS, dem Gekreuzigten, als unserem HERRN einen völligen Neuanfang machen, werden wir so völlig aus der Geschichte der Völker verschwinden, daß man nur noch in Bibliotheken und Museen der Welt unsere Spuren finden wird. Es ist die letzte Stunde der Entscheidung!“

Mehr als 50 Jahre sind vergangen, seit die hier wiedergegebenen Sätze gedruckt wurden. Sie scheinen uns unverändert aktuell.

**August Winning** schrieb sie nieder, geb. 1878, Arbeiterführer, Oberpräsident von Ostpreußen. Schriftsteller. Sie erschienen 1938 im Eckart-Verlag Berlin, in einem Werk, das zu einem Trost-Wegweiser der damals jüngeren christlichen Generation wurde, ein mutiges Bekenntnis zum christlichen Glauben als der einzigen vernünftigen, tragenden und wesentlichen Kraft, der Europa seine Zukunft anvertrauen kann.

Europas Ursprung ist das Bekenntnis zum Kreuz. Dies Bekenntnis verwandelt die Vielheit der Völker zwischen Nordmeer und Mittelmeer zur Einheit, es schuf den geistigen Raum, in dem sie alle zu Hause waren, und verband sie zu einer Gemeinschaft, die es vorher nicht gab. Ohne diese Gemeinschaft hätte nie ein Europa werden können.

Man denke sich aus der Geschichte Europas alles fort, was allein dem

Bekenntnis zum Kreuz und der in diesem Bekenntnis begründeten Verbundenheit zu danken ist: Was bleibt übrig? Was Europa geworden ist, ist es unter dem Kreuz geworden. Das Kreuz steht über Europa als das Zeichen, in dem allein es leben kann. Entweicht Europa dem Kreuz, so hört es auf, Europa zu sein.

Wir wissen nicht, was dann aus Europa würde, wahrscheinlich ein Gemenge von Völkern und Staaten ohne verbindende Idee, ohne gemeinsame Werte, eine Gesellschaft, aus der jedes Bewußtsein eines gemeinsamen Auftrages und einer höheren Verantwortlichkeit entwichen wäre. Das ist der Abgrund, an dessen Rande Europa heute dahinschwankt. Wie der Mensch selbst zwischen gut und böse steht, so auch alles, was von ihm kommt: Alles Menschenwerk steht entweder in der Furcht GOTTES oder in der Auflehnung gegen GOTT. Das gilt auch für die Führung der Völker und Staaten...

Pfr. E. Gleede (evgl.)

## Die Bibel der Zeugen Jehovas

Zeugen Jehovas, die eine lebensrettende Blut-Transfusion verweigern, haben keinen Anspruch auf die Hinterbliebenenrente für ihre Angehörigen.

Das entschied das Bundessozialgericht unter Az. B2 U8/03 R. Warum lehnen Zeugen Jehovas Bluttransfusionen ab?

In einer „Patientenverfügung“, die jeder Zeuge Jehovas mit sich trägt, legt er fest:

„Ich will auf keinen Fall, daß mir Bluttransfusionen (von Vollblut, Konzentrat aus roten Blutkörperchen, von Plasma, weißen Blutkörperchen und Blutplättchen) gegeben werden, selbst wenn Ärzte das zur Erhaltung meines Lebens oder meiner Gesundheit für erforderlich halten.“

Diese Willenserklärung habe ich auf der Grundlage meines Selbstbestimmungsrechts als Patient auch für den Fall meiner Bewußtlosigkeit bzw. Handlungsunfähigkeit getroffen.“

Das **Bibellexikon der Wachturng-Gesellschaft** erklärt unter dem Stichwort „Blut“:

„Da das Blut so eng mit den Lebensfunktionen verbunden ist, sagt Gottes Wort, die Bibel, die

Seele sei im Blut ... Das Leben ist heilig. Darum ist das Blut, in dem das Leben wohnt, heilig und darf nicht mißbraucht werden ...“

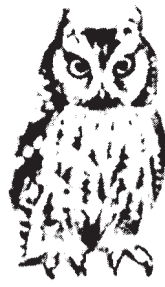
Zeugen Jehovas behaupten, ihre Bibel sei die Bibel aller Christen. Das stimmt nicht. Die Bibel der Zeugen Jehovas ist das Werk eines anonymen „Neue-Welt-Bibelübersetzungs-Komitees“. Diese Übersetzung ist z.T. falsch, sinnentstellend, mit willkürlichen Ergänzungen und irreführenden Erklärungen:

Jesus wird als Geschöpf Jehovas vorgeführt; der Retter ist Jehova. Röm 10,13 z.B. wird übersetzt:

„Jeder, der den Namen Jehovas anruft, wird gerettet werden.“

Paulus aber schreibt: „Wer den Namen des HERRN (JESUS CHRISTUS) anruft, wird gerettet werden.“

Die Bibel der Zeugen Jehovas ist eine Bibelfälschung!



**Eule, sie muß herzlich lachen, man will Staat jetzt mit ihr machen, weil sie schützt und will nicht weichen, gilt sie als Naturschutzzeichen.**

**Schon die Ehrfurcht vor dem Leben ist vom Schöpfer eingegeben, selbst das kleinste Menschenkind lächelnd uns für sich gewinnt.**

**Unser Leben wäre kalt ohne Blumen, ohne Wald, ohne Zwitschern und Miauen, wenn wir nur auf uns hinschauen.**

**Eule, als Naturschutzzeichen, bittet euch: Werdt doch dergleichen! Ehrfurcht sei das Unterpfand jedem, der hier Heimat fand.**

### „Kleiner Bruder Wolf“

Diese 80-Seiten-Erzählung von Werner Mertensacker (Ehemann der CM-Bundesvorsitzenden) ist eine tiefgründige Geschichte eines Hundes, der „ins Kloster geht“ und dort seine Abenteuer erlebt.

Als ich dieses Büchlein meiner blinden Mutter vorlas, wollte sie es immer wieder hören, so packend und zugleich spannend ist es geschrieben. Ein echtes Geschenk-büchlein!

Tauchen auch Sie ein in die Atmosphäre der Erzählung „Kleiner Bruder Wolf“. Machen Sie sich und anderen diese Freude, auch Kindern ab 10 Jahren.

Pfr. Winfried Pietrek

Das Büchlein ist bei der CM-Zentrale zu erhalten (4 Euro frei Haus – auch in Briefmarken)



### Christen im Irak

Daß Christen unter dem Diktator Saddam Hussein nicht verfolgt worden seien, ist nicht wahr:

Nach Angaben des Forschungsinstitutes „Glaube in der 2. Welt“ (G2W), wurden unter Saddam 40 000 assyrische Christen getötet, 200 assyrische Dörfer zerstört, 150 Kirchen und Klöster dem Erdboden gleichgemacht.

Die heutige Übergangsverfassung gewährt den Assyrern zum ersten Mal in ihrer irakischen Geschichte ein Existenzrecht, unterstellt aber die christlichen Dörfer der Kontrolle kurdischer Muslime.

Weil die Assyrer den Konflikt zwischen Schiiten, Sunniten, Kurden und islamischen Extremisten schon jetzt zu spüren bekommen, rechnet G2W mit einer Massenflucht.

**Jeder in Liebe verschenkte Augenblick wandelt sich in Ewigkeit.**

### Die CM-Mitglieder

aus NRW sind herzlich gebeten, ihren Mitgliedsbeitrag (15,- €), bei Ermäßigung 3,- €) auf das **CM-Landeskonto Nr. 772 140 900 bei der Volksbank Lippstadt, BLZ 416 601 24** zu überweisen.

Das Abo des KURIER ist getrennt davon beim KURIER-Konto einzuzahlen.

Herzlichen Dank, daß Sie sich durch Ihre Mitgliedschaft zur CHRISTLICHEN MITTE bekennen und ihre Arbeit unterstützen.

Irmgard Witteler, CM-Landes-Schatzmeisterin

Offener Brief an Herrn OstR Wolfgang Marcus und seine Schüler, Evangelisches Gymnasium, 59555 Lippstadt, Beckumer Str. 61.

## Homosexualität im Urteil der Bibel

Ihr Schreiben, Herr OstR Marcus, und die beigelegten Schreiben Ihrer Schüler zum CM-Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ beantworte ich in Form eines Offenen Briefes, weil sie dem Flugblatt vorwerfen, „eine Zumutung für die Öffentlichkeit“ zu sein, „starker Tobak und an bewußte Irreführung grenzend“.

Sie fühlen sich offenbar in Ihrer Argumentation gegen den Flugblattabschnitt „Homosexualität im Urteil der Bibel“ im Schutz zahlreicher Synoden, die Segnungen von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften befürworten und werfen der CHRISTLICHEN MITTE vor, in ihrer Bibel-Exegese „vor- und unwissenschaftlich“ zu sein, die „historisch-kritische Methode zu ignorieren“ und mit „unkritisch hermeneutischem Vor-Verständnis“ belastet zu sein.

Ihre Schüler drücken sich verständlicher aus:

„Zu Ihrem Absatz mit der Bibel meinen wir, daß das, was in der Bibel steht, heute nicht mehr zeitgemäß ist ...“ (5 Unterschriften).

„Sie vergleichen die Meinung von damals (gemeint sind Zitate aus dem AT und NT) mit der heutigen, und genau das ist kaum noch möglich. Unser technologischer Fortschritt hat uns so weit gebracht, daß kann man nicht an Idealen des Alten Testaments festhalten“ (4 Unterschriften)

Diese Verirrungen sind das Ergebnis Ihres Unterrichts, Herr OstR Marcus!

Folgende im Flugblatt zitierten Bibelaussagen greifen Sie an:

„Du darfst einem Manne nicht beiwohnen, wie man einem Weibe beiwohnt; das wäre ein Greuel...“ (Lev. 18,22). Und:

„Wohnt ein Mann seinesgleichen wie einem Weibe bei, so haben beide Abscheuliches getan“ (Lev. 20,13).

Diese Aussagen sind eindeutig und unmißverständlich, Herr OstR, und nicht, wie Sie uns belehren wollen, in einem kulturellen Zusammenhang, sondern Teil einer Liste von Vergehen gegen den ehelichen Verkehr und die Familie!

„Dem Apostel Paulus geht es nicht um sexualethische Regelungen“, behaupten Sie fälschlich, und beziehen sich auf den Römerbrief (1,24f):

„Deshalb überließ sie GOTT den schimpflichsten Leidenschaften. Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen. Ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Ihrer Begierde gegeneinander; Männer trieben mit Männern Unzucht und empfangen so den gebührenden Lohn für ihre Verirrung ... Sie kennen wohl GOTTES Satzung; daß alle, die solches tun, den Tod verdienen; dennoch verüben sie es nicht nur selbst, sondern spenden noch denen Beifall, die so handeln.“

Diese Worte sind eindeutig, Herr OstR Marcus, und von CHRISTUS selber autorisierte Verkündigung, Ablehnung homosexueller Praxis, unvereinbar mit dem christlichen Glauben und Ruf zur Umkehr! Sie, Herr Marcus, maßten sich eine Lehrautorität an, die Ihnen nicht zukommt und verführen mit Ihren Irrlehren theologisch unmündige Schüler.

Den Vorwurf: „Frau Mertensacker, wir können uns nur wiederholen: Sie hetzen - wie auch schon im Zusammenhang mit Abtreibung und Fragen der Bewertung des Islam – gegen bestimmte Gruppen in unserer Gesellschaft“, gebe ich an Sie zurück: Sie, Herr OstR Marcus, hetzen Ihre Schüler gegen das absolut bindende Wort GOTTES auf und führen Sie damit in die Irre.

In der Hoffnung, daß Sie die Demut aufbringen, Ihren Schülern diese meine Antwort vorzulegen, grüße ich Sie.

Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten.

Wir bitten unsere KURIER-Leser, das kostenlose vierseitige Falblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ auch in größerer Menge anzufordern und zu verbreiten. Danke!

## Häretiker und Heiden

„HERR, was tun wir mit den Häretikern?“ fragen die Apostel. „Ihr werdet die Häresie als solche mit aller Kraft bekämpfen, aber mit allen Mitteln versuchen, die Häretiker zum HERRN zu bekehren. Werdet nicht müde, die verirrt Schafe zu suchen und sie in den Schafstall zurückzuführen.“

Betet und leidet. Laßt beten und leiden. Bettelt um Opfer und Leiden bei den Reinen, den Guten, den Großmütigen; denn durch diese Mittel bekehrt man die Brüder.

Die Passion CHRISTI setzt sich in den Christen fort. ICH habe euch nicht ausgeschlossen von diesem großen Werk, das die Erlösung der Welt ist.

Helft euch gegenseitig. Und wer stark und gesund ist, arbeite für die

Schwächeren. Und wer geeint ist, strecke die Hand aus und rufe die ferneren Brüder...“

Aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ nach Maria Valtorta.

Im Monat August können Sie die vierseitige kostenlose Leseprobe bestellen: JESU Belehrungen über Häretiker und Heiden.

Bestellschrift: Ingrid Schmidt, Flurstr. 4, 84384 Wittibreit. Für eine Portospende sind wir dankbar.

## Beten und kämpfen!

Bitte entschuldigen Sie, daß ich mich nicht sogleich entscheiden konnte, zur Partei CHRISTLICHE MITTE vorbehaltlos JA zu sagen. Ich bin von Natur aus ein unpolitischer Mensch, und es fällt mir schwer, mich auf die Seite einer bestimmten Partei zu stellen.

Bisher vertraute ich mehr auf das Gebet und hatte die Hoffnung, daß GOTT, der HERR über Gute und Böse, es schon machen wird.

Bei mehrmaligem Studium der CM-Infos spürte ich jedoch, daß ich mich nicht aus der Verantwortung stehlen kann, ja, daß auch ich zu einem deutlichen Bekenntnis, ja auch zum Kampf gegen den Fürsten dieser Welt aufgerufen bin.

Vielleicht ist es gerade eine Versuchung für fromme Menschen, sich ins Gebet zu flüchten und alles andere anderen zu überlassen.

Jedenfalls habe ich es begriffen und möchte den CM-Mitstreitern Dank sagen, daß sie in mir eine Flamme entzündet haben.

K. Relling  
**Ora et certa! Bete und kämpfe!**  
**Das ist das Motto der CHRISTLICHEN MITTE.**

## Wer ist der Anti-Christ?

In der Bibel wird der Begriff „Anti-Christ“ nur vom Evangelisten Johannes verwendet: „ Und wie ihr gehört habt, daß der Anti-Christ kommt, so sind auch jetzt viele Anti-Christen erstanden“ (1. Joh. 2,18). Johannes spricht also von vielen Widersachern, die sich gegen JESUS, den GOTT-Menschen und Erlöser, erheben.

Äußerlich gut getarnt, können die Anti-Christen im Dienste des Guten, des Menschen und des Friedens auftreten, die christlichen Werte anerkennen und Gemeinsamkeiten betonen, „so daß, wenn es möglich wäre, sogar die Auserwählten irreführt würden“ (Mt. 24,24). Das Herzstück aber des Christentums: die Gottheit JESU CHRISTI und Sein Erlösungswerk, verwerfen alle Anti-Christen. Der Islam leugnet die Göttlichkeit JESU CHRISTI. Nach dem Koran ist JESUS ein Geschöpf Allahs: „Die Christen sagen: ‘Christus ist der Sohn Gottes’. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot! Wie können sie nur so verrückt sein!“ (Koran 9,30). Der Islam leugnet das Erlösungswerk JESU CHRISTI:

„Allah bewahrte seinen Propheten Jesus vor dem schändlichen Kreuzestod“ (4,157).

Wer die Göttlichkeit JESU CHRISTI leugnet, ist ein Anti-Christ. Wer das Erlösungswerk JESU CHRISTI leugnet, ist ein Anti-Christ: „Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da leugnet, daß JESUS der CHRISTUS (der göttliche Erlöser) ist? Das ist der Anti-Christ, der den Vater und den Sohn leugnet. Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht“ (1. Joh. 2,22f).

Die Muslime haben den Sohn nicht, also haben sie GOTT nicht. Der Islam ist eine anti-christliche Religion, CHRISTUS feindlich.

Aus dem Lexikon „Islam von A-Z“ (70 S.) zum Selbstkostenpreis von nur 2,50 € bei der KURIER-Redaktion.

## Das Wahrzeichen Dresdens

Eine Vision ist Wirklichkeit geworden:

Die Frauenkirche Dresdens, in der Faschingsnacht 1945 zerstört, ist neu erstanden und wurde am 22. Juni 04 mit einem goldenen Kreuz gekrönt.

80% der Dresdener sind nicht getauft. Eine Kampfabstimmung in der sächsischen Landessynode wurde nötig, um vor 13 Jahren den Wiederaufbau der berühmtesten evangelischen Kirche Deutschlands durchzusetzen.

130 Millionen Euro wurden fast ausschließlich von privaten Spendern aus 60 Ländern aufgebracht. Prof. Günter Blobel, ein Schlesier, heute New York, Präsident der „Freunde von Dresden“, opferte seinen

Nobelpreis von 1,8 Millionen Mark. 60 000 Menschen nahmen an dem „Kronungs-Gottesdienst“ teil. Einer der Londoner Kunstschmiede, die das Kreuz angefertigt haben, ist Sohn eines jener Bomberpiloten, die am 13. und 14. Februar 1945 Dresden in Schutt und Asche legten. Das Turmkreuz wurde von einer britischen Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Frauenkirche gespendet.

## Kein Adoptionsrecht für Homos!

Anfang Juli dieses Jahres brachte die rot-grüne Bundesregierung einen Gesetzentwurf in den Bundestag ein - unterstützt von der FDP - der Homo-Partnern das Adoptionsrecht für Kinder gewähren soll. Dieser Gesetz-Entwurf setzt sich über negative Erfahrungen internationaler Studien hinweg:

Die umfangreichste Studie „Cameron et al.“ (1996) stellt fest:

29% der Teilnehmer mit homosexuellem Elternteil waren im Kindes- und Jugendalter von diesem sexuell belästigt worden; 67% der Männer gaben an, daß ihre ersten sexuellen Erfahrungen homosexuell waren. Die erste Langzeitstudie „Golombok und Tasket“ (1996) belegt, daß Jugendliche, die bei lesbischen Müttern aufgewachsen sind, häufiger Homosexuelle ausprobieren.

Die holländische Studie „Sandfort“ (2001) beweist, daß Menschen mit homosexuellem Lebensstil in

erhöhtem Maße anfällig sind für Suchterkrankungen, Selbstmordversuche, Depressionen, Ängste und Eißstörungen.

Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN zu einem Adoptionsrecht von Homopartnern.

Homosexualität ist nicht angeboren und deshalb keine „Variante menschlicher Sexualität“, sondern erworben und praktizierte schwere Sünde.

Verbreiten Sie bitte das kostenlose CM-Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“. Danke!

## Warnung vor TCM (1)

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) ist das Ergebnis einer Entwicklung von einigen Jahrtausenden. Ihr weltanschaulicher Hintergrund ist eine Mischung aus Taoismus, Konfuzianismus, Universalismus (am Universum orientiert), Buddhismus, Schamanismus und magischen Riten.



Yin und Yang

Die Chinesen sprechen von „Lehren“ oder „Schulen“, da die chinesische Sprache das Wort „Religion“ nicht kennt.

Grundlegend für das therapeutische System der TCM ist die Vorstellung, daß Makrokosmos und Mikrokosmos durchzogen sind von der kosmischen Lebensenergie Qi (auch Chi oder Ji) und daß das gesamte Universum bestimmt ist von den polaren Kräften Yin und Yang.

Krankheiten entstehen nach dieser Theorie, wenn das Gleichgewicht von Yin und Yang gestört ist, so daß die Lebens-Energie Qi nicht mehr ungehindert durch die Energiebahnen (Meridiane) fließen kann. Die Gesundheit kann nur durch Harmonisierung von Yin und Yang wiedererlangt werden und zwar,

1. durch Medikamente, körperliche Übungen (Qi Gong, Tai Qi Quan), die richtige Atemtechnik und Meditation
2. durch Einwirken auf die Energiebahnen des Körpers, in denen Qi fließt (Nadelung, Akupressur, Moxitherapie) und
3. durch Gestaltung der Umwelt (Feng Shui).

Da die kosmische Energie Qi, die Energiebahnen und ihre Chakren (Energie-Tore), Akupunktur-Punkte und Yin und Yang mit wissenschaftlichen Methoden nicht nachweisbar sind, handelt es sich bei der Traditionellen Chinesischen Medizin um einen Glauben.

Die TCM versteht sich selber als Religion, Sie will nicht nur Krankheiten heilen, sondern religiöse Werte vermitteln: Friede, Ruhe, Harmonie, das Heil, d.h. die volle Gesundheit

des Körpers und der Seele. Gesund-sein heißt Heil-sein. Heil-sein heißt Einssein mit der kosmischen Energie Qi.

Die TCM verkündet den Irrglauben an das Wirken kosmischer Kräfte (unter dem ewigen Prinzip des Tao), zahlreicher Gottheiten und Geister, vor allem der Ahnengeister, denen regelmäßig geopfert werden muß, um sie gnädig zu stimmen.

Qi als zentraler Begriff der TCM ist gleichzusetzen mit Universalkraft, Lebenshauch, Primär- oder Urenergie, Heil-Energie, kosmischer Energie.

**Der Irrglaube an die allgegenwärtige, unpersönliche kosmische Kraft tritt an gegen den personalen GOTT, den Schöpfer des Kosmos, Himmels und der Erde, gegen den Vater, den Sohn und HEILIGEN GEIST.**

Grundkonzept der TCM ist das Leben in Harmonie mit Yin und Yang. Diese Zielvorstellung geht an dem einzigen Weg zu GOTT vorbei, an dem Erlöser JESUS CHRISTUS. An die Stelle Seines Erlösungswerkes tritt die Selbsterlösung durch die Anwendung chinesischer Therapien, an die Stelle von Sünde und Vergebung tritt der energetische Ausgleich mit Qi.

Die traditionell-chinesischen Therapien sind deshalb mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar.

**Erfolge der TCM müssen als Placebo-Wirkung oder okkult erklärt werden.**

Daß die TCM außer der Seele auch dem Körper Schaden zufügt, beweisen Untersuchungen des Medizinischen Labors Bremen. Verantwortungsbewußte Ärzte fordern: „Alle TCM-Präparate müssen sofort aus dem Verkehr gezogen werden, bis klar ist, daß sie sauber sind.“ TCM-Heilkräuter-Rezepturen, die in Apotheken angeboten werden, sind belastet mit Cadmium, Thallium, Blei, mit Pestiziden, Schwermetallen und mit Schimmelpilzen.

Nach den Labor-Untersuchungen stellt Helmut Dietrich Koester, Umweltmediziner des Bremer Labors, fest:

„Die Pestizidwerte halte ich für bedenklich, über die hohe Schwermetallbelastung bin ich erschrocken.“

## Die Frau im Islam (2)

**Nach den Anweisungen Mohammeds dürfen Frauen nur mit Erlaubnis ihrer Männer sprechen, ihre Häuser nur in männlicher Begleitung verlassen, nicht in der Mitte von Wegen gehen, nicht grüßen und sich nicht grüßen lassen (Hindi).**

Nach Mohammed ist die Frau ein unreines Geschöpf, die das Gebet eines Mannes ungültig macht, wenn sie an ihm vorübergeht: „Es verderben das Gebet eines Mannes der Esel, der schwarze Hund und die Frau“ (Hindi).

In vielen Sprüchen vergleicht Mohammed die Frau mit Tieren: „Die Frau ist ein schlechtes Tier!“ (Abu Dawud).

Nach Mohammed ist die Frau Urquell des Bösen und des Unglücks: „Das Unheil ist in drei Dingen: Pferd, Frau und Haus“ (Muslim).

Nach dem Willen Allahs erbt eine Frau grundsätzlich weniger als der Mann. Konkrete Angaben zum Erb-Recht macht der Koran in Sure 4,12: „Allah trägt euch auf, euren Kindern zu geben: einem männlichen Kind soviel wie zwei weiblichen;... Und die Witwen bekommen ein Viertel eures Nachlasses, falls keine Kinder von euch vorhanden sind; sind aber solche da, dann ein Achtel“ (4,14).

Nach dem Willen Allahs ist das Zeugnis einer Frau nur halb soviel wert wie das Zeugnis eines Mannes: „Und nehmt zwei Männer von

euch zu Zeugen, wenn es nicht zwei Männer sein können, dann sollen es ein Mann und zwei Frauen sein, solche, die euch als Zeugen genehm sind ... zwei Frauen, für den Fall, daß eine sich irrt, die andere sich an den wahren Sachverhalt erinnert“ (2,28).

Nach dem Willen Allahs dürfen Frauen von Männern geschlagen werden: „Und wenn ihr fürchtet, daß Frauen sich auflehnen, dann ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie“ (4,34).

Nach den meisten Rechtsgelehrten ist „die Züchtigung einer Frau“ erlaubt, wenn sie ihren Mann nicht genügend respektiert, den Beischlaf verweigert, ohne Erlaubnis ihres Mannes das Haus verläßt, die Reinigung vor dem Gebet unterläßt und die Gebetspflichten nicht erfüllt.

**All diesen Koran- und Hadith-Aussagen zum Trotz behaupten Muslime vor allem in Dialog-Veranstaltungen, keine andere Religion achte die Frauen so sehr wie der Islam.**

A.M.



Der Sudan, siebenmal so groß wie Deutschland, zählt nur 30 Millionen Einwohner. Sie sprechen mehr als 100 verschiedene Sprachen. Und zugleich gibt es dort den Gegensatz zwischen weißen Arabern und den zumeist schwarzen Sudanesen, die teilweise Christen sind.

Millionen Sudanesen sind auf der Flucht im Inland oder in Nachbarländern. Seit über 20 Jahren tobt ein Bürgerkrieg – vor allem gegen Schwarzafrikaner – der schon zwei Millionen Opfer gefordert hat.

Der Islam ist Staatsreligion, obwohl auch je 5 Prozent katholische wie auch protestantische und freikirchliche Christen im Sudan leben.

Kürzlich wurden vier 19 bis 28 Jahre alte Männer, ohne daß ein Rechtsbeistand zugelassen war, zur Kreuz-Amputation verurteilt, zum Abschlagen der rechten Hand und des linken Fußes.

Kümmert es den Sudan nicht, daß er gegen internationale Rechtsnormen verstößt, zu denen er sich ausdrücklich verpflichtet hat? Aber die Amputation wird durch den Koran gerechtfertigt.

Alle vier Männer gaben an, daß sie in Polizei-Gewahrsam gefoltert worden sind. Sie haben Rechtsmittel eingelegt, da der Sudan gegen Artikel 7 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte verstößt.

Das Sondergericht besteht aus einem zivilen Richter und zwei Militärrichtern, die keine juristischen Qualifikationen vorweisen müssen. So kann zB innerhalb einer Stunde die Todesstrafe verhängt werden.

Schreiben Sie bitte an die Kanzlei der Republik Sudan, Kurfürstendamm 151, 10 709 Berlin z.Hd. S.E. Herrn Justizminister Osman Yassin  
Fax 030 8940 - 9693.  
E-Mail: post@sudan-embassy.de



Ein reicher Mann starb und erwachte in einer Art Paradies. Eine reichgedeckte Tafel verhielt viele Freuden, und alles kostete nur 50 Cent, wurde ihm gesagt. Da dachte der Mann an seinen großen Reichtum und freute sich von Herzen. Doch als er bezahlen wollte, schüttelte man den Kopf:

„Bei uns gilt nur das Geld, das einer verschenkt hat.“ Da wurde der Mann traurig, denn er war plötzlich bettelarm. Er hatte nichts in seinem Leben verschenkt.

## Gesetz aufgehoben

Nach acht Jahren ist das Euthanasie-Gesetz Nord-Australiens wieder aufgehoben worden. Ausschlaggebend war die Erfahrung: Euthanasie-Erlaubnis führt auch zu unerlaubten Tötungen.

Bitte verteilen auch Sie unser Flugblatt gegen Euthanasie, das feststellt: In Deutschland steigt die Zahl unnatürlicher Todesfälle in Pflegeheimen und Krankenhäusern.

## Muslime schreiben an die CM

Der Internet-Auftritt der CHRISTLICHEN MITTE (www.christliche-mitte.de) gibt Muslimen ständig Anlaß, ihr wahres Gesicht zu zeigen, das sie vor allem bei öffentlichen Dialog-Veranstaltungen gern hinter der Maske „Takiya“ (Heuchelei) verbergen. Hier eine kleine Auswahl aus E-Mails:

Wenn ihr Christen es versäumt habt, eure Jugendlichen den Christentum zu lehren (sic!), wird es Zeit, daß Deutschland wieder eine Staatsreligion hat und zwar den ISLAM.

Eure Religion ist nicht mehr gesellschaftsfähig. Ihr seid doch alle Heuchler. Ich wette, daß keiner von euch armen Wesen die Zehn Gebote hält.

D.S. Ich bin zufällig auf eure Website gestoßen... Ich weiß nicht, ob Sie jemals den Koran aufgeschlagen haben... Der Koran wurde seit über 1500 Jahren nicht verändert und hat bis jetzt seine einzigartige Originalität bewahrt, nicht verändert worden zu sein...

Sie sagen, „daß der Islam eine Religion der Gewalt ist, wird auch an den Namen einzelner Koran-Suren deutlich: 'Die Kriegsbeute' (8); 'Die Schlachtordnung' (61), 'Der Sieg' (48)“. Sind Sie sicher, daß die Quelle stimmt, von der Sie das haben?...

Der Islam ist keine Religion der Gewalt. Wissen Sie, wieso es in der Zeit Mohammeds Kriege gab? Nein? Ich sage es Ihnen: Die Toren (Götzenanbeter) wollten verhindern, daß der Glaube an Allah, der Islam sich verbreitet! ... Wenn wir uns geschichtlich zurückversetzen würden, wäre auch Christentum = Gewalt. Doch das wird nie erwähnt.

Mehmet K. Zu den von Muslimen immer wieder vorgebrachten Argumenten, es

handle sich um falsche Übersetzungen des Koran, aus denen wir zitieren, ist zu sagen:

Es gibt 11 deutsche Koran-Übersetzungen (leider mit unterschiedlicher Verzählung), die aus muslimischer Sicht zum größten Teil deshalb gut sind, weil sie den Koran weich bzw. beschönigend bzw. falsch übertragen, dann z.B., wenn Allah mit „Gott“ übersetzt wird.

Die CM empfiehlt deshalb die Übersetzung von Max Henning, Reclam-Taschenbuch, oder von Ludwig Ullmann, Goldmann-Taschenbuch, die den Eigennamen des Götzen Allah nicht übertragen.

Zu dem Vorwurf „Christentum = Gewalt“ ist zu sagen:

Wenn Christen Gewalt anwenden, dann tun sie das nicht im Auftrag JESU CHRISTI, der Gewaltlosigkeit gepredigt hat und sich töten ließ, statt seine Feinde mit göttlicher Macht zu vernichten.

Wenn Muslime Gewalt anwenden, dann tun sie das ausdrücklich im Auftrag Allahs.

Die einschlägigen Koran-Befehle, Krieg gegen alle Nicht-Muslime zu führen, finden Sie in den Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ (185 S., 4,-€) und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ (220 S., 5,- €). Beide Bücher sind von der CM herausgegeben und können bei der KURIER-Redaktion bezogen werden.

## Erziehung zur Feindschaft geduldet

Die saudi-arabische „König Fahd-Akademie“ in Bonn geriet 2003 in die Schlagzeilen, als dort islamistische Umtriebe beobachtet wurden (der KURIER berichtete).

Ende Juni dieses Jahres legte das Soester Landesinstitut für Schulen ein Gutachten vor, nachdem die Unterrichtsmaterialien der Bonner Akademie übersetzt und ausgewertet worden waren. Ergebnis:

Das Töten von Nicht-Muslimen ist kein Tabu. Es wird, „wenn es um den Glauben (Islam) geht, für notwendig gehalten“.

Die Schulbücher basieren auf einer „vielfach offenen Feindschaftserziehung gegenüber nicht-islamischen Kulturen ... Die Erziehung vermittelt eine soziale und mentale Grundhaltung, die nicht nur für Deutschland vollständig inakzeptabel erscheint.“ Die weltliche Gesetzgebung werde als Handlungsgrundlage grundsätzlich abgelehnt.

Die CHRISTLICHE MITTE forderte bereits im vergangenen Jahr die Schließung der Schule, die nach wie vor 460 Schüler unterrichtet, darunter rund 200 mit deutschem Paß.

Die Behörden schlossen die Schule nicht, weil sie von Saudi-Arabien unter Druck gesetzt wurden. Die

Akademie ist nach wie vor Anziehungsort für gewaltbereite Islamisten aus ganz Deutschland.

Obwohl die Sprecherin des Düsseldorfer Schulministeriums zugeben muß: „Es ist völlig klar, die Inhalte sind inakzeptabel“, will man „die Partnerschaft und Kommunikation mit Saudi-Arabien“ nicht gefährden. Das Schulministerium gesteht weiter zu, daß in der König Fahd-Akademie, Bonn, der Kampf gegen Nicht-Muslime verherrlicht wird und will lediglich Ausnahmegenehmigungen für Kinder, die ständig in Deutschland leben, nicht mehr erteilen. Ansonsten setze man auf „Klärung der Differenzen“.

Die CHRISTLICHE MITTE fordert erneut, die Akademie zu schließen, bevor Terroristen als ihre Schüler enttarnt werden.

## Zen-Meditation gefährlich

Der KURIER warnt vor der „Transzendentalen Meditation“. Gefahren gehen auch von anderen „fernöstlichen Meditationstechniken aus, z.B. von der Zen-Meditation, die auch von Christen praktiziert wird:

Während meiner langjährigen Aufenthalte im pazifischen Raum konnte ich die Gefahren fernöstlicher Meditationsformen für den christlichen Glauben sehr genau beobachten.

Auch der Abt der Trappisten-Abtei auf der japanischen Insel Hokkaido stellt fest:

„Ich werde niemals in unserer Abtei Zen-Techniken zulassen. Diese sind einfach nicht zu trennen von ihrem religiös-philosophischen Hintergrund. Wenn man es doch versuchen würde, ginge langsam der wahre Glaube verloren.“

Diese Warnungen sollten nicht leicht genommen werden. Immer wieder berichten Zen-Praktizierende, daß die gegenstandslose Meditationsform nicht zu JESUS CHRI-

STUS hinführt.

Viele sprechen von Selbsterlöschungstechniken, die zur Selbstverschließung verleiten, zum Gegenteil einer liebenden ICH-DU-Beziehung also.

Auch die Glaubenskongregation, Rom, hat fernöstliche Meditationsformen als „verfehlte Gebetsweisen“ charakterisiert, von „Risiken und Irrtümern“ gesprochen und bemängelt, das Absolute „ohne Bilder und Begriffe, wie es der Theorie des Buddhismus eigen ist, mit der Majestät GOTTES, die in CHRISTUS geoffenbart worden ist, auf eine Stufe zu stellen“ (Schreiben „Über einige Aspekte der christlichen Meditation“, 1989).

Dr. Klaus Beckmann  
Auf Wunsch weitere Informationen.

## Sklaverei – einst und jetzt (4)

Auch 2004, im „Jahr der Befreiung des Sklaven“, müssen Millionen Menschen wegen einer Art Massen-Verblendung und Hysterie der anderen sterben – nicht nur durch islamischen Terrorismus. Abgeordnete lassen die Finger von „heißen Eisen“ wie Abtreibung, die höchstens die Karriere vorzeitig beenden könnten. Anders der britische Unterhaus-Abgeordnete Wilberforce. In seinem Tagebuch notiert er:

„Im ersten Jahr meiner Zugehörigkeit zum Parlament tat ich nichts, was irgendeinem guten Zweck gedient hätte. Mein Lieblingsthema war meine Karriere“. Erst 1787 entschließt sich Wilberforce, konsequent seinem Gewissen zu folgen. Sein Freund, der englische Premier Pitt, wagt das nicht. Er weiß: „Dann ist der König mein Gegner, ebenso die meisten Mitglieder meines Kabinetts.“ Prompt begründet auch ein Lord im Oberhaus: „Der ganze Aufbau der Gesellschaft fällt in Stücke, wenn irgendwo der Keil des abstrakten Rechtes eingeschlagen wird.“ Also subjektives Recht? Zeitgeist? Der Widerstand gegen Wilberforce Kampagne zur Abschaffung der Sklaverei ist ähnlich selbstüberheblich, wie heute viele meinen: „Abtreibungsgesetze können nie aufgehoben werden.“ Doch der Abgeordnete bringt Jahr für Jahr

seinen Antrag gegen den Sklaven-Handel im Unterhaus ein, auch wenn die „Lust-Gesellschaft“ dagegen ist. Vielen „Gentlemen“ genügen Kultur und Theater, in deren Umfeld immer Bordelle existieren. Als William Wilberforce 1787 erstmals eine konkrete Gesetzesvorlage gegen den Sklavenhandel einbringt, gelingt es ihm, König Georg III. zugleich zu einem Aufruf für eine einfachere Lebensart zu gewinnen, zu einer „Proklamation gegen Unmoral und Laster“.

Wäre uns das heute in Deutschland mit den Regierenden möglich?  
*Michael Feodor*  
*In den 250 Jahren bis 1780 sind auch mehr als eine Million Europäer, vor allem Seeleute und Küstenbewohner, von nordafrikanischen Muslimen als Sklaven eingefangen worden. Sklavenfang wurde sogar in speziellen islamischen Schulen gelehrt.*



Dieses kostbar gestaltete Kreuz steht schon seit 1917 auf unserer Flur. In einer einzigen Nacht wurde es – zusammen mit zwei anderen Feldkreuzen – zerstört. Und zwar von Jugendlichen, die sich einige Male im Jahr in einer aufgelassenen Sandgrube zu einer „Mega-Party“ versammeln. Trotz des Protestes von Naturschützern, die dieses Paradies für Wildtiere und deren Gelege vor den „liebeshungrigen“ jungen Leuten schützen wollen, können die Behörden angeblich nichts tun. Wenn hier nicht dämonische Kräfte am Werk sind, die mit Lärm, der 3km weit zu hören ist, und grellem Licht (vom Generator erzeugt) den Naturfrieden und nun auch die heiligsten Symbole zerstören, weiß ich keine Erklärung. GOTT helfe uns.  
*J. Koller, Österreich*

## Zauberei in Deutschland

Magische Praktiken und Abwehrzauber sind unter Muslimen weit verbreitet. Sie haben ihren Ursprung in Koran-Aussagen über „Djinn“, Wesen aus Feuer, die Krankheiten und Besessenheit verbreiten (72.1 ff u.a.), in den Fluchbeten des Koran und den Praktiken Mohammeds, der durch Handauflegung geheilt haben soll, Verborgenes wußte, Wunder wirkte und sich selber abhängig machte von Zauberei und Magie.

In allen islamischen Ländern werden Menschen mit besonderen Fähigkeiten (baraka) verehrt, als Wunderheiler und Zukunfts-Propheten, die über den Tod hinaus wirken würden, was den intensiveren Gräberkult von Muslimen erklärt. Muslime kennen zahlreiche Praktiken, die Schutz vor Gefahren, vor allem vor dem „Bösen Blick“, an den auch Mohammed glaubte, gewähren sollen: Amulette, Tätowierungen und Abwehrzauber. In Deutschland betätigen sich einige tausend Hodcas und Imame als Magier und Zauberer. Sie bieten ihre Dienste stets im geheimen an und lassen sich für eine Sitzung mit 250 bis 500 Euro bezahlen. Krankheiten werden z.B. so erklärt: Der Kranke müsse bei einem Gang durch ein einsames Gelände eine Tafelrunde von Dämonen betreten und dabei ein Dämonen-Kind getötet haben. Aus Rache seien Dämonen unterhalb des linken Armes in seinen Körper eingedrungen und durch die Adern bis zu seinem Herzen vorgedrungen, um ihn von dort aus als ihr Opfer zu lenken. Hodcas holen dann angeblich die Dämonen aus den Adern heraus und bessern damit ihr Gehalt als Moschee-Vorbeter kräftig auf.

Hodcas bzw. Imame betätigen sich als Wahrsager und Helfer bei Familien-, Ehe- und Erziehungsproblemen. Sie basteln Amulette, schreiben Zaubersprüche auf Schalen, aus denen der Hilfesuchende Wasser trinken soll, lassen Zaubersprüche unter Kopfkissen legen, Amulette um den Hals tragen, besprochenes Wasser dem Badewasser beimischen u.a. Nach einer Umfrage in Deutschland glauben 75% der türkischen Schüler an die magische Macht der Hodcas und haben Angst vor Zaubersprüchen. Hodca-Magier-Praxen konnten nachgewiesen werden in Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Duisburg, Gelsenkirchen, Dortmund, Bielefeld und Hannover. Aus dem neuen Lexikon „Islam von A bis Z“ mit 32 Stichworten, vorgestellt und kommentiert auf 70 Seiten (zum Selbstkostenpreis von 2,50 € – portofrei von der KURIER-Redaktion – auch in Briefmarken. Zehn Exemplare für nur 15 €) Dieses Büchlein sollte jeder als Nachschlagewerk griffbereit haben, wenn er über Hintergrund-Informationen zum Islam und die wahren Ziele der Muslime Bescheid wissen und seine Erkenntnisse anderen weitergeben möchte.

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

## Freimaurer-Literatur

In dem Bibel-Kommentar, den der amerikanische Protestant Texe Marrs in einer in der Loge ausgelegten Bibel entdeckte, heißt es u.a.: „Die große alte Bibel ist für uns ein Symbol des Buches des Glaubens, das heißt, ein Teil, der für das Ganze steht. Sie ist ein souveränes Symbol des Buches des Glaubens, des Willens Gottes, wie der Mensch ihn erfahren hat, dieser immerwährenden Offenbarung seiner selbst, die Gott der Menschheit in jedem Land und zu jeder Zeit zuteilwerden läßt“.

Verführerische Klänge für einen Christen, dem vielleicht noch nicht bewußt ist, daß die biblische Offenbarung mit CHRISTUS abgeschlossen ist. Freimaurerische Literatur trägt teilweise den Vermerk „Nur für Freimaurer“, um sie vor unliebsamen Kritikern abzusichern. Manchmal verrät sich jedoch ein einzelner Autor wie z.B. Peter Stiegnitz („Gott ohne Kirche. Religion und Freimaurerei“, 2003). Einerseits gibt dieser österreichische Logenbruder zu, daß Religion in diesen Kreisen nahezu ein „Fremdwort“ sei, „vom christlichen Glauben ganz zu schweigen“. Andererseits würden Christen, Juden und Muslime in der Loge harmonisch miteinander arbeiten. Stiegnitz meint offenbar die rituelle „Tempelarbeit“. Zugleich aber bezichtigt er den Monotheismus, den Glauben an den einen Gott, der erbarmungslos-

sen Vernichtung von Andersgläubigen. Stiegnitz, ein Nicht-Christ, der von Feindesliebe noch nichts gehört hat? „Das freimaurerische Gewissen“ ruhe „auf der Basis der brüderlichen Kommunikation“. Er gibt auch zu, daß Freimaurer „diesseitsorientiert“ sind. Die Frage darf gestattet sein: Meint er den Bereich der Politik? Immerhin sind die Texte dieses 200-Seiten-Buches gleichsam autorisiert, nämlich durch ein Vorwort von Michael Kraus, des Großmeisters der Großloge von Österreich. Wenn Stiegnitz aber behauptet, daß Freimaurer die „ethisch-moralischen Elemente“ aus Judentum und Christentum übernehmen, kann man nur verwundert den Kopf schütteln. Moral, gelöst vom dreieinigen GOTT, ist kein christlicher Glaube, sondern allenfalls eine Selbsterziehungslehre. Pfr. Winfried Pietrek

## Rotarier stellen sich vor

Sie spenden großzügig für gemeinnützige Zwecke, sind in 31.600 Clubs in 160 Ländern der Erde zusammengeschlossen und verstehen sich als „weltanschaulich nicht gebundene, überparteiliche Vereinigung“: Die Rotarier.



Rotary-Emblem: Das Rotary-Rad mit den Symbolen der Freimaurer

Seit ihrer Gründung (1904 - in Chicago von dem Freimaurer Paul Harris) werden die Rotarier als freimaurerische Vereinigung verstanden. Das aktuelle Rotary-Magazin 4/2004 nimmt dazu Stellung: „Die Zugehörigkeit zu beiden Organisationen (freimaurerische Vereinigungen und Rotarier) ist auch heute (wie zur Zeit der Gründung) in den angloamerikanischen Ländern nicht

außergewöhnlich und wird weder von den Freimaurern noch von Rotary International untersagt... Zur damaligen Zeit (Anfang des 20. Jahrhunderts) war die Verbindung Freimaurer/Rotarier eher die Regel als die Ausnahme. Ein Schmuckhersteller hätte sich sonst wohl nicht die Mühe gemacht, ein aus rotarischen und verschiedenen maurerischen Verbänden zusammengesetztes Abzeichen anzufertigen... Die Beziehung zwischen Freimaurerei und Rotary wurde in der Folge Gegenstand zahlreicher Diskussionen... Wenn wir zu den 'inneren und geistigen Werten' kommen, die allen äußeren Unternehmungen (der Rotarier) zugrunde liegen, bewegen wir uns im wesentlichen auf gemeinsamem Terrain: Brüderlichkeit heißt der magische Schlüssel, der gleichermaßen die massive Türe der Freimaurerei öffnet und Zugang zu dem sich stetig vergrößernden Kreis Rotarys gewährt.“

## Wer hilft uns armen Lehrern?

Laut Erlaß des Düsseldorfer Schulministeriums, NRW, sollen Lehrer aller Fächer Ausländerkinder künftig in deren „Herkunftssprache“ ansprechen und „kurze Unterrichtsphasen in einer fremden Sprache“ abhalten.

In meiner Sonderschule haben wir Kinder aus Aserbaidschan, Iran, Marokko, Türkei, Afrika, Rußland, Polen und einige auch aus Deutschland. Die vom Ministerium herausgegebenen Hilfen sind in Französisch, Italienisch, Niederländisch und Türkisch. Aber weder aus Frankreich, noch Italien und den Niederlanden haben wir Schüler an unserer Schule. Bleibt mir also nur die türkische

Hilfe. Innerhalb eines halben Jahres sollen wir Lehrer, so will es der Erlaß, die „Lernfortschritte der Schüler“, die sie durch die „Begegnung mit Sprachen“ erreicht haben, „im Zeugnis individuell dokumentieren“. Da der KURIER in zahlreichen Ländern dieser Erde Abonnenten hat, bin ich mit meinem Hilferuf hier sicher an der richtigen Stelle.  
 Edgar Kranz

Wir suchen die Wahrheit, finden wollen wir sie aber nur dort, wo es uns beliebt.  
 Marie von Ebner-Eschenbach  
 († 1916)

Lämpel schätzt die Seelen-Kur, bleibt ihr liebend auf der Spur, denn Gesundheit heißt für ihn: Auch die Seele halt im Sinn! Den KURIER-Geist atme ein, laß die Seele lächelnd sein.



KURIER-Redaktion:  
 Adelgunde Mertensacker  
 Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb  
 Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
 Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38  
 Werner Handwerk  
 Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
 Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
 E-Mail: info@christliche-mitte.de  
 Internet:  
 www.christliche-mitte.de  
 Druck:  
 Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
 KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt  
 BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
 Postbank Dortmund  
 BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
 Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
 Monats-KURIER 20 € /Jahr ebenso  
 Hör-Kassetten oder Ausland-Abo  
 4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
 10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
 Für Auslandsüberweisungen:  
 Volksbank Lippstadt  
 BIC GENODEM 1 LPS  
 IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

## Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn